

Leidenschaft für Kurioses

16 Aussteller zu Gast auf der „1. Bremer Tick-Börse“ im Bürgerhaus Mahndorf

Von Andreas Holling

BREMEN. So ziemlich alles lässt sich sammeln. Zum Beispiel mehr als 23 000 Kugelschreiber, 160 Hobel oder auch 793 farbige Tücher. Am vergangenen Sonntag präsentierten 16 Sammler auf Bremens „1. Tick-Börse“ im Bürgerhaus Mahndorf einen Teil ihrer Schätze der Öffentlichkeit.

Vor Kevin Hoffmann auf dem Tisch stehen mehrere rote Plastikkörbe, beschriftet mit „Rund I“, „Rund II“, oder „Kartenform“. Ihr Innenleben: Fahrchips für Riesenräder, Achterbahnen und Autoscooter. Rund 3500 Stück hat er gesammelt, Tendenz steigend. „Angefangen habe ich vor zehn Jahren“, berichtet der 30-Jährige. Damals habe er bei einem Schausteller gearbeitet, erst an der Kasse und später als Ansager. Zuerst waren es nur Freifahrtsscheine für seine Freunde, sagt er. Daraus wurde dann eine Leidenschaft. „Ein beklopptes Hobby“, so Hoffmann lachend. Und ein seltenes: „Es gibt nur zehn Sammler bundesweit“, schätzt er.

Einige Meter weiter steht Jürgen Lüttke in der olivgrünen Uniform eines ehemaligen Generals der Volkspolizei der DDR. Seine Leidenschaft: der Alltag in Ostdeutschland. Die Sammlung des gebürtigen Westsis aus Ganderkesee zählt allein



Kevin Hoffmann besitzt über 3500 Chips für Fahrgeschäfte. Fotos: HO

300 Uniformen sowie Alltagsgegenstände vom Radio-Kassetten-Rekorder über Fön bis zu Briefmarken und Filmplakaten. „Rund 10 000 Exponate“, überschlägt er im Kopf. Zuviel für daheim. Nach einer Ausstellung im Kreismuseum Syke sucht er nun nach einem Platz für seine Sammlung. „500 Quadratmeter wären gut“, sagt Lüttke.

Bürgerhaus-Geschäftsführer Thomas Prieser ist vom Erfolg der Veranstaltung begeistert. „Ein schönes Gefühl, unter so vielen Verrückten zu sein“, erklärt er mit einem Augenzwin-



Jürgen Lüttke aus Ganderkesee sammelt Erinnerungsstücke aus der DDR.

kern. Und auch den Besuchern gefällt es. Hans Jürgen Otte beispielsweise hat selbst drei Raritäten mitgebracht. „Coca Cola-Flaschen aus dem Jahr 1945“, erzählt er. Die habe er selbst als Kind von US-Soldaten am Weser-Stadion bekommen. Einen „Tick“ habe er aber nicht, so Otte, auch wenn daheim 1200 Ausgaben des Magazins „Der Spiegel“ im Regal stehen.

Wer einen Platz für die Sammlung von Jürgen Lüttke kennt, kann ihn unter der Rufnummer 01 60/96 67 91 63 erreichen.